

Sterzing, Tirol, am 15. Jänner 1879.

In diesem Jahre gedenken wir (Huter, Porta, Rigo) eine botanische Reise nach einigen Theilen Spaniens zu unternehmen. Wir hoffen eine Sammlung von circa 1000 Nummern machen zu können, und der Preis für eine vollständige Collection würde auf 100 fl., bis 500 auf 60 fl. oder für jede Centurie 12 fl. in Goldwerth gestellt werden müssen. — Wer sich an unserem Unternehmen zu betheiligen wünscht, wird höflichst ersucht, bis spätestens Hälfte Februar die Summe des Pränumerations-Betrages gütigst angeben zu wollen, welche er uns zur Ermöglichung unserer Reise zur Verfügung zu stellen gedenkt. — Unser letztes Verzeichniss käuflicher Pflanzen enthält 1500 Nummern und steht zur Einsicht zur Verfügung. — Ferner will Thomas Pichler in Lienz, Tirol, in diesem Jahre seine Sammlungen im österr. Litorale, Krain, Kärnthen etc. machen und zwar 2 Centurien seltener Arten, nach seiner bekannten eleganten Trocknungs-Manier, zu 12 fl. (Goldwerth), wenn ihm die Hälfte — 6 fl. — vorhinein erlegt wird. R. Huter.

Personalnotizen.

— Hofrath Fenzl ist auf sein Ansuchen am Schlusse des abgelaufenen Jahres als „Director des botanischen Hofcabinetes“ in den Ruhestand versetzt worden. — Mit der Leitung und Instandhaltung der dem a. h. Hofe gehörigen botanischen Sammlungen wurde provisorisch der Custos Prof. Dr. H. W. Reichardt betraut. Diese Sammlungen werden nach Vollendung des Baues der kaiserl. Hofmuseen, welcher man bis 1880 entgegenieht, in das k. naturhistorische Hofmuseum übertragen werden. Bis dahin bleiben dieselben noch in dem der Direction des botanischen Gartens unterstehenden k. k. botanischen Cabinet der Universität.

— Prof. Constantin Freih. von Ettingshausen ist von der Royal Society in London eingeladen worden, die bisher noch nicht untersuchte Eocen-Flora Englands zu bearbeiten. Er befindet sich zu diesem Zwecke seit October vorigen Jahres in London und hat der Royal Society vor Kurzem auch bereits einen Bericht über seine Untersuchungen erstattet.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 18. Juli übersandte Prof. Leitgeb eine Abhandlung des Herrn Martin Waldner, Assistent am botanischen Institute der Universität in Graz, betitelt: „Die Entstehung der Schläuche in

den *Nostoc*-Colonien bei *Blasia*.“ Die Ergebnisse vorliegender Untersuchung können kurz zusammengefasst in folgende Punkte gebracht werden: 1. Die Bildung der Schläuche im Blattrohre von *Blasia* bei *Nostoc*-Infection geht, wie bekannt, von dem in den Hohlraum des Blattrohres hineinragenden Trichome (Innenpapille) aus, das aus einer im Querschnitte runden, abgestutzt kegelförmigen Basalzelle und der auf ihr aufsitzenden keulenförmigen Endzelle besteht. 2. Die in Folge der *Nostoc*-Infection aus der Innenpapille sich entwickelnden Schläuche bilden nicht eine einzige Zelle in ihrer Gesamtheit. 3. In den meisten Fällen ist es die Basalzelle, die die Schläuche entwickelt, während die Endzelle unverändert bleibt und dann abstirbt, oder in seltenen Fällen, ebenfalls zur Schlauchbildung verwendet wird. 4. Der Anfang der Schlauchbildung beginnt damit, dass der obere Rand der Basalzelle wulstig anschwillt, nach einer Seite oder allseitig hin Auszackungen treibt, die sich durch Querwände von der Tragzelle abgrenzen, Spitzenwachstum und Verzweigung zeigen und deren Seitenzweige selbst wieder durch Querwände sich abgliedern. 5. Eine Gesetzmässigkeit in Ausbildung der Schläuche ist nicht zu erkennen; die häufig vorkommenden Modificationen in Bezug auf Anlage, Zahl und Verzweigung der Schläuche sind, sowie diese selbst, von dem vegetativen Verhalten des *Nostoc* abhängig.

— In einer Sitzung der kais. Academie der Wissenschaften in Wien am 19. December übersandte Prof. J. Wiesner eine im pflanzenphysiologischen Institute der hiesigen Universität von dem Gymnasial-Professor Dr. Alfred Burgerstein ausgeführte Arbeit: „Untersuchungen über die Beziehungen der Nährstoffe zur Transspiration der Pflanze.“ II. Reihe. Unter diesem Titel hat der Verfasser bereits im 73. Bande der Sitzungsberichte eine grössere Zahl von Versuchen mitgetheilt, aus denen sich ergab, welchen Einfluss verschiedenprocentige Lösungen sowohl einzelner Nährsalze, als vollständiger Nährstofflösungen auf die Transspiration einer Pflanze ausüben. Anschliessend an diese Untersuchungen enthält die vorliegende Arbeit weitere Versuche, welche lehrten: a) In Lösungen zweier Nährsalze steigt die Transspiration anfangs mit der Zunahme des relativen Salzgehaltes bis zu einem Maximum, und nimmt von da bei weiterer Zunahme des Procentgehaltes der Lösung wieder ab. Jenes Transspirationsmaximum erreicht niemals jene Grösse, die sich für die Transspiration der Pflanze im destillirten Wasser unter sonst gleichen äusseren Bedingungen ergibt. b) Lösungen, welche drei Nährsalze zugleich enthalten, verhalten sich im Wesentlichen wie vollständige Nährstofflösungen. c) Für die Transspiration aus Lösungen, welche einzelne oder mehrere Salze enthalten, die keine Nährstoffe der Pflanzen sind, konnte kein allgemeines Gesetz gefunden werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 70-71](#)